



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

16. May. H. Pregrinus Bischoff und Mart.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

15. May. 377

Gottes / und also von ihme zu erbitten. Erkenn  
nu / daß du sie ohne dessen Beystand nicht erhalten  
kennest. Das beste ist aber / daß du dem Anfang  
solcher Versuchung ritterlich widerstrebest / und /  
nach S. Dymna Exempel / den Gelegenheiten zu  
sündigen dich beständig entziehst.

Keuschheit.

Bette für Befehrung der Sünder.

Gebett.

Wir bitten dich / O HErr / daß du uns durch  
die Fürbitt der H. Jungfrauen und Martyr  
in Dymna unserer Sünden Verzeihung erthei  
lest / als welche dir allezeit angenehm gewesen / so  
wohl durch die Verdienst ihrer Keuschheit / als  
durch Bekandtnuß deiner Tugend. Durch 2c.

16. May.

S. Peregrinus Bischoff und Mart.

Ich bitte euch / geliebte Brüder / haltet euch als  
fremdling und Bilgerer von fleischlichen Bes  
gürden / welche streitten wider euer Seel. 1. Petr. 3.

Xistus der Pabst hat den S. Peregrinum, den  
Glauben zu predigen / in Franckreich verschic  
cket / ist Marfillien, und Lyon durchraiset / sich  
endlich zu Antiodoro niedergelassen / alldorten das  
Evangelium geprediget / dem wahren einigen Gott  
ein Kirchen auffgerichtet an eben dem Orth / wo  
man zuvor die Götzen angebetet hat : als er des  
A a v

Abgotts Jupiter Bildsäulen wolte zu Grun  
fen / ist er auß Befelch des Richters gefangen  
gehalten / und getödtet worden. Hat aber  
Pilgerschafft glücklich vollendet / und ist  
wahren Vatterland / dem Himmel / angelan-

### Betrachtung

#### Des Menschen Leben ist ein Pilgerschafft

§. 1. Unser Vatterland ist ungezweifelt der  
Himmel / und dises Leben ist der Weg / welcher  
dahin zugelingen / durchwandlen müssen /  
mehr ist es das Orth des Elends / in welchem  
entzwischen verwisen seyn. Wir durchlau-  
fen die Welt / als wie ein Pilger / der über Nacht  
in einem Wirthshaus einkehr nimmet / wann  
er der Welt einmahl hinaus seyn / so gedent  
unser so wenig / als eines solchen verüber-  
gehenden Wandermanns. Warumb verlieben wir  
dann so fast in das Orth unsers Elends /  
umb erstrecken wir unsere Begirde so wenig  
unserem Vatterland? Erhöbe dein Gemüth  
zu dem Himmel / alldorten wartet Gott /  
lieber Vatter / bis du anlangest. Halte dich  
lich bereith zu dem Sterben / dann dahin  
dich dein Lebens-Lauff.

§. 2. Ein Wandersmann müste noch  
wichtig seyn / wann er sich auff dem Weg  
verschiedlichen unnützen Sachen beschwären  
er bauet ihme an dem Orth / wo er durch-  
gehne Häuser auff; er will alldorten nicht für-  
big außgeruffen seyn. So gar fürsüchtige

im verbergen die Hochheit ihres Stands zu Zei-  
 ten auff den Reisen / Reichthumb und Ehren ver-  
 hindern / und halten dich zuruck auff dem Weeg.  
 Was willst du in diesem Leben brächtig erscheinen?  
 der Himmel ist / in welchem du dir einen hohen  
 Thron auffbauen / und grosse Schätz zusam tra-  
 gen must; dann in disen must du ewig verblei-  
 ben. *Ut qui viam terit, eo felicior, quò levior in-  
 cedit; ita beator in hoc vivendi itinere, qui pau-  
 peritate se subleuat, non sub divitiarum onere suspi-  
 rat.* Minut. Gleichwie derjenige Wanders-  
 mann / der wenig mit sich tragt / villeichter  
 fortkommet / also ist auch der Gang dem  
 Himmel zu vil ringer dem Armen / der nichts  
 hat / als dem Reichen / der sich mit Zeitli-  
 chem beschwäret.

§. 3. Die schöne anlachende Gegenden / durch  
 welche ein Wandersmann reisset / ziehen ihne nicht  
 so stark an sich / daß er in selbigen verbleibe. Sein  
 Liebes und erwünschtes Vaterland macht ihne zu  
 allem übrigen einen Verdruß. Warumb solten  
 dich die Welt-Freuden sovil einnehmen? geden-  
 ke an diejenige / welche dir der Himmel verspricht.  
 Schicket dir der vorsichtige Gott Creuz und Trüb-  
 sal / so halte es für gewiß / solches geschehe auß  
 Väterlicher Besorg / daß du dich nicht an die  
 Welt-Betrug zuvil anhängst. Du bist in die  
 Welt kommen / auff daß sie dir diene / und gar  
 nicht / daß du dich ob ihro belustigest. *Utere mun-  
 do, & non te capiat mundus, quò intrasti, iter agis,  
 exiturus venisti, hospitium est hæc vita.* S. August.  
**Gebrauche dich der Welt / und lasse dich durch**  
 ders

380 **H. Restituta Jungfr. und Mart.**  
dero selben Freuden nicht fassen/du bist  
der Strassen/ und nur in dem Fürüberge  
Dieses Leben ist ein Herberg eines Lays

Gedencke an den Himmel.

Bette für die Pilger.

Gebett.

**G**ib / Allmächtiger **GOTT** / daß des  
schoffs und Martyrers Peregrini Ehr  
Gedächtnuß in uns mehre die Andacht und  
ligkeit. Durch 2c.

17. May.

**H. Restituta Jungf. und Mart.**

Welcher sein Leben finden wird/der wird es  
ren / und welcher es von meiner wegen  
wird / der wird es finden. Matth. 10.

**N**achdem die **H. Jungfrau** Restitu  
Warheit des Christlichen Glaubens  
net / hat sie sich tauffen lassen / und ihr  
frauschafft **CHRISTO** verlobt. Proculus der  
ter befahle sie zu peinigen / aber ohne / daß er  
schädiget hat. Ließ sie dann in ein mit  
werck und Pech angefültes Schiff setzen /  
auff dem Wasser verbrennet wurde / aber die  
men hat nicht die Jungfrau / sonder die  
ergriffen und getödtet. Endlich batte sie  
daß er sie durch den Todt zu sich wolte